Sally Neuwald

Am 8. Oktober 1877 wurde Sally Neuwald in dem heutigen Dortmunder Stadtteil Hombruch als Sohn des Kaufmanns und Wirts Nathan Neuwald und seiner Ehefrau Julie geb. Goldschmidt geboren. Im Januar 1901 verlobte er sich mit der aus Rüthen (Kreis Soest) stammenden Fanny Pollack. Am selben Tag verlobten sich auch Geschwister des Paares miteinander.[1] Sally Neuwald und Fanny Pollack bestellten am 21. September 1901 das Aufgebot[2] und heirateten im Oktober des Jahres.[3] Den Eheleuten wurden 1902, 1905 und 1907 drei Söhne geboren.[4] Fanny Neuwald suchte 1904 ein Mädchen als Küchen- und Haushaltshilfe.[5]

Die Verlobung
ihrer Tochter Elfriede mit Herrn Sally Pollack in Rüthen zeigen ergebenst an
Hombruch, im Januar 1901.
N. Neuwald und Frau,
Julie geb. Goldschmidt.

Elfriede Neuwald
Sally Pollack.
Hombruch b. Barop, Rüthen,
im Januar 1901. 888

Die Verlobung
ihrer Tochter Fanny mit Herrn Sally Neuwald in Hombruch zeigen ergebenst an
Rüthen, im Januar 1901.
M. Pollack und Frau,
Rica geb. Stern.

Fanny Pollack
Sally Neuwald.
Dortmund, Hombruch,
im Januar 1901.

Bildnachweis: Dortmunder Zeitung, 8/05.01.1901

Sally Neuwald führte die von seinem Vater gegründete Firma N. Neuwald fort und handelte mit Manufakturwaren, Möbeln, Betten Spiegeln, Bildern und Polsterwaren. Das Geschäft befand sich im Haus Märkische Straße 10-11 (heute Deutsch-Luxemburger Straße).[6] Hier gab es auch eine eigene Polsterei.[7]

Im Mai 1909 startete Sally Neuwald einen Totalausverkauf, um den Umbau seines Hauses vorzubereiten.[8] Kurz darauf wurden mehrere große, fast neue Schaufenster mit oder ohne Glas sowie einige Türen zum Kauf angeboten.[9] Weitere die Baumaßnahme betreffende Nachrichten finden sich nicht. Warum Neuwald im Sommer 1911 einen Motor mit einer Stärke von 1 PS anschaffen wollte, ist unbekannt.[10]

Das zweite Standbein des Sally Neuwald war eine Metzgerei, die mit einem Handel mit Schweinen verbunden war. Immer wieder inserierte Neuwald, dass er einen Transport echt lippischer Faselschweine erhalten hatte.[11]

Im April 1912 wurde nachts eine Schaufensterscheibe von Neuwalds Geschäfts eingeschlagen und mehrere Blusen gestohlen.[12] Ebenfalls nachts drangen Einbrecher im Dezember 1914 in die Geschäftsräume ein und entwendeten zahlreiche Bekleidungsstücke.[13] Ein weiterer Einbruch ereignete sich im September 1915. Diesmal wurde nur ein Paar

[1] Dortmunder Zeitung (DZ), 8/05.01.1901.
[2] DZ, 482/22.09.1901.
[3] General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 304/05.11.1901.
[4] DZ, 392/05.08.1902, GA, 14/14.01.1907.
[5] DZ, 188/14.04.1904.
[6] GA, 301/01.11.1905.
[7] Arbeiter-Zeitung, 33/09.02.1909.
[8] Arbeiter Zeitung, 108/11.05.1909.
[9] GA, 198/22.07.1909.
[10] GA, 173/26.06.1911.
[11] Zum Beispiel: Arbeiter-Zeitung, 52/05.03.1907.
[12] DZ, 200/20.04.1912.
[13] DZ, 639/16.12.1914.

Strümpfe gestohlen. Man vermutete deshalb, dass die Diebe gestört worden seien.[14]

Wohl gleich zu Beginn des Ersten Weltkrieges wurde Sally Neuwald zum Kriegsdienst eingezogen. Er gehörte der 8. Kompanie des Füsilier-Regiments Nr. 34 an und fiel bereits am 21. Dezember 1914 bei einem Sturmangriff in Russland. Die Familie gab eine Todesanzeige auf. Das Personal der Firma N. Neuwald und die Jüdische Vereinigung für die Ämter Barop und Kirchhörde veröffentlichten Nachrufe.[15] Nachrufe erschienen auch vom Verband Bochumer Kegler e. V. und dem Kegelklub Schlanke Neun in Eichlinghofen.[16]

Nach dem Tod ihres Ehemanns zogen Fanny Neuwalds Eltern nach Hombruch. Der damals bereits 85jährige Moses Pollack übernahm die Leitung der Metzgerei seines Schwiegersohns[17], während Fanny Neuwald die Manufakturwaren- und Möbelhandlung N. Neuwald fortsetzte.

Fanny Neuwald geb. Pollack überlebte ihren Ehemann um fast zehn Jahre. Sie starb im Alter von 50 Jahren am 3. September 1924. Die Familie schaltete eine Todesanzeige, und das Personal der Firma N. Neuwald gab einen Nachruf auf.[18] Fanny Neuwald wurde auf dem Friedhof der jüdischen Gemeinde von Hörde am Hörder Kampweg beigesetzt. Auf der Grabstelle befindet sich noch heute das im guten Zustand befindliche Grabmal, dessen Inschrift nicht nur auf die Witwe, sondern auch auf ihren im Krieg gefallenen Ehemann hinweist. Ein zusätzlicher kleiner Grabstein innerhalb der Grabfassung erinnert an den am 12. März 1905 geborenen und am 28. Juni 1912 gestorbenen Sohn Norbert.[19]

Moses Pollack, übernahm im hohen Alter von 95 Jahren noch die Betreuung seiner minderjährigen Enkelkinder.[20]

Klaus Winter
12.12.2025

[14] DZ, 477/19.09.1915.
[15] Dortmunder Tageblatt, 11/14.01.1915.
[16] GA, 16/16.01.1915.
[17] DZ, 155/01.04.1927.
[18] GA, 243/08.09.1924.
[19] GA, 176/29.06.1912.
[20] DZ, 155/01.04.1927.